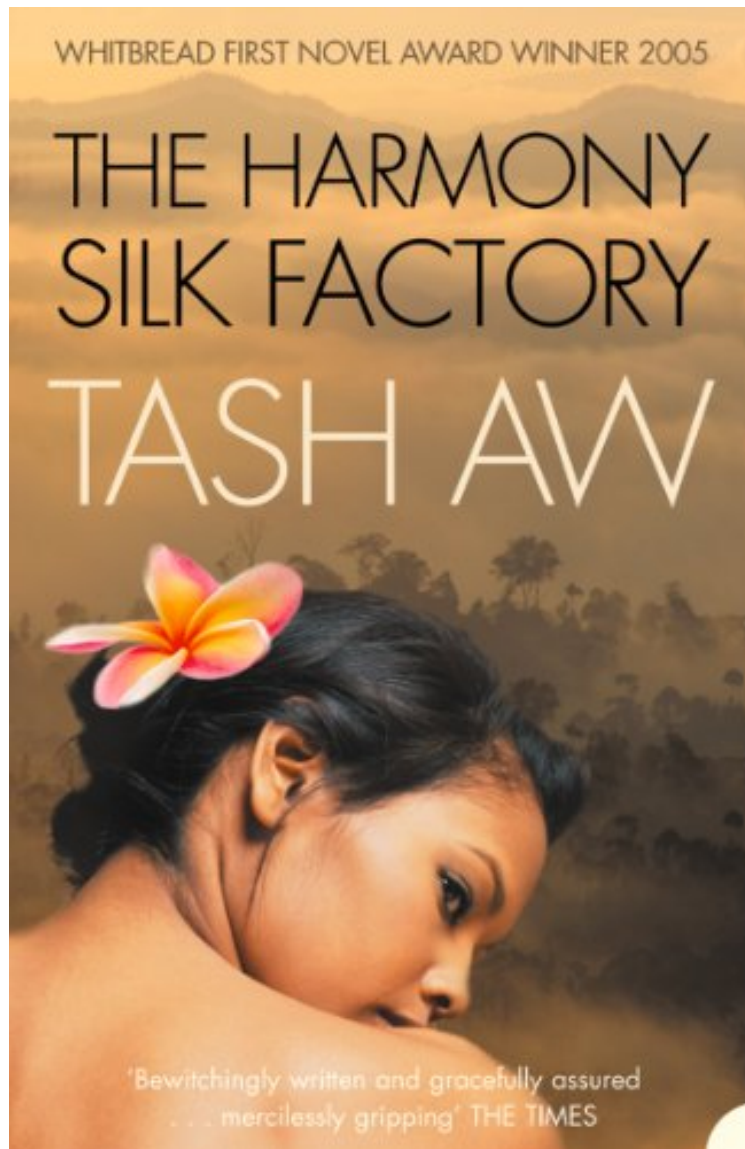


The Harmony Silk Factory

Von Tash Aw

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #240340 in eBooksVerffentlicht am: 2008-12-28Erscheinungsdatum: 2008-12-28File Name: B0087OROSM | File size: 67.Mb

Von Tash Aw : The Harmony Silk Factory before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Harmony Silk Factory:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Blasse Geschichte(n)Von HansBlogDer Roman umfasst die 1920er bis 1960er Jahre in der malaysischen Provinz also von der englischen Kolonialherrschaft ber die japanische Besatzung bis hin zur Unabhngigkeit. Der Schwerpunkt liegt allerdings in den 30er und 40er Jahren. Im Mittelpunkt steht der junge Johnny Lim, ein skrupelloser Geschftsmann

und Gelegenheitsverbrecher chinesischer Herkunft. Aus kleinen Verhältnissen arbeitet er sich opportunistisch und intrigant nach oben (engl. Originaltitel *The Harmony Silk Factory*, dt. Titel *Die Seidenmanufaktur "Zur schönen Harmonie"*, ich habe das englische Original gelesen). Autor Tash Aw gliedert den Roman in drei Teile, jeder hat einen anderen Sprecher. Allerdings klingen die Sprecher verwechselbar gleich; und auch wenn sich die geschilderten Zeitabschnitte teils überschneiden, erscheinen nicht alle Ereignisse aus unterschiedlichen Perspektiven. Auf den ersten 100 Seiten erzählt Tash Aw aus der Sicht von Lims Sohn Jasper, der wiederum das Leben seines Vaters beschreibt. Dabei springt der Sohn zwischen den Zeitebenen und kündigt Tragdienen gelegentlich mit unheilvollen Worten an. Hier schreibt Aw nur wenig Dialoge. Ganz glaubwürdig wirken die Geschichten nicht, eher schon wie magischer Realismus oder James Bond: Mindestens ein oder zwei seiner tollkühnen Intrigen hätte Slim nicht überleben dürfen. Der zweite Teil gibt das Tagebuch von Lims 21-jähriger Ehefrau Snow Soong wider, klingt aber eher nach dem Bericht einer sehr reflektierten und selbstreflektierenden Ich-Erzählerin - jetzt mit reichlich Dialog, wenn auch sprachlich so ambitionslos wie Teil 1. Die Ereignisse sind zuerst unrealistisch, aber beladen mit aufdringlichen Symbolen und Metaphern. Eine Hauptfigur heißt auch noch Wormwood (Wermut(tropfen/kraut)). Im dritten Teil redet Peter, der englische Freund Johnny Lims. Teils schildert Peter ein Geschehen, das wir schon aus Snows Tagebuch in Teil 2 kennen; wie er Lims kennen- und schätzenlernt, wirkt indes eher romantisch idealisierend und wenig nachvollziehbar. Aber Hobbygärtner Aw lässt seine Figur Peter auch gedehnt über das Gärtnern in einem malaysischen Altenheim 50 Jahre später resonieren (es hat nichts mit der Haupthandlung zu tun und erinnert vage an die alten Herrschaften aus Bodo Kirchhoffs *Infanta*, das in einem heißen Philippinen-Nest spielt). Zur Sprache: Das Buch lässt sich sehr leicht lesen. Die Sprache im englischen Original entzückt allerdings keinen Moment es gibt kein Funkeln, keine unterschwelligeren Bedeutungen; dies gilt für alle drei Buchteile mit ihren drei verschiedenen Ich-Erzählern. Die Personen haben wenig Tiefe; auch Landschaft, Regen, Hitze, Naturereignisse werden nicht sehr lebendig. Die drei Sprecher klingen kaum unterscheidbar. Meine Taschenbuchausgabe von Harper Perennial bringt im Anhang ein Interview mit Aw sowie ein paar Buch- und Filmtipps, außerdem Aws "Top Ten Books" (wenig Asiatisches). Gern kompliziert: In seiner Selbstauskunft am Buchende sagt Aw aufschlussreich: "I've always been drawn to novels with complicated structures." Er mischt gern nicht Zusammengehörendes, so wie auch in der *Harmony Silk Factory*: "Little things that become more noticeable, less taken for granted, when moved out of their 'natural' environment... little digressions... tiny collision". Das lässt auch an Romanfigur Wormwood denken, der auf einem einsamen Malayen-Eiland italienische Opern schmettert, und an verschiedene andere bizarre Kombinationen. Aw sagt aber auch selbst: "There was no logic or planning to my mixing of these elements." Ja, es wirkte so. Andere Malaysia-Romane: Ebenfalls im O-Ton am Buchende erklärt Aw, es gebe wenig gute Romane aus Malay(sia) mit Ausnahme der Malaysia-Bücher von Anthony Burgess falle ihm da nur Joseph Conrad ein; also habe er, Aw, das Malaysia-Genre etwas erweitern wollen. Ich kenne auch kaum überzeugenden Romane zu Malaysia (noch weniger zu Thailand oder Indonesien, aber viel mehr zu Indien). Allerdings überzeugt Burgess in Malaysia auch nicht ganz, und Aw noch weniger. Bemerkenswert, dass Aw die Malaysia-Kurzgeschichten von W. Somerset Maugham nicht nennt entweder, weil sie nicht ins Romanfach gehören oder weil er sie nicht für wichtig hält. Formal schreibt Maugham jedenfalls weit abgerundeter als Aw (und das bei Aw immer wiederkehrende "for a whilst" erinnert etwas an Maughams regelmäßiges "a trifle"). Fazit: Tash Aw hat eine interessante Geschichte und macht nicht viel daraus. Die Wiedergabe durch unterschiedliche Personen fesselt nicht, weil die Geschichten über längere Strecken nicht korrespondieren und weil die Sprecher weitgehend gleich klingen die Sprache bleibt insgesamt blass, der Roman erzeugt kaum Wirkung. Wesentliche Abschnitte sind unrealistisch, melodramatisch oder symbolisch behaftet. Die titelgebende *Harmony Silk Factory* spielt nur eine kleine Rolle. Assoziationen: *The Harmony Silk Factory* erinnert atmosphärisch etwas an Rani Manickas Roman *Töchter des Monsuns*, der ebenfalls Malaysia im zweiten Weltkrieg zeigt. Kritiken: *The Harmony Silk Factory* wurde überwiegend gelobt. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*: "Die Romanfiguren flimmern und reichen in ihren flotten Dialogen Komplimente, denen ein Messer zwischen den lachelnden Lippen steckt. Der Schauplatz wird zwar umstandskrämmerisch, meistens aber ohne sentimentales Summen skizziert, der Orient nicht mit Rucherstbchen-Mystik vernebelt" *Literaturschock*: "Am ermdendsten fand ich den letzten Teil des Buches. Peter wechselt in seiner Erzählung zwischen seinem Leben im Altenheim und Rückblenden... Der eigentlichen Geschichte konnte ich allerdings nicht sehr viel abgewinnen" *The Independent*: "The vice-like grip of the dead, the paper-thin ties of the living: many compelling themes are braided into this original, haunting novel Yet there are several loose ends from which readers must spin their own stories" *Powell's Books*: "Not the exotic, atmospheric, ghost-heavy book that its title seems to suggest" *SFGate*: "A beautifully composed and memorable story about life and death Clearly Tash Aw is a writer to watch, with a first book anyone who travels by fiction will want to read" *Kirkus Reviews*: "Atmospherics substitute for credible characterization in this Malaysian writer's sluggish, awkward account of a man's many selves" *The Complete Review*: "While there are secrets that are hinted at and then revealed Aw doesn't always focus on what's most compelling, the book building up to denouements that are, in some cases, of limited interest, while not adequately addressing the most significant questions The voices are captured quite well, and many of the scenes are nicely done Perhaps the greatest weakness is that Johnny remains such a cipher: both Snow and Peter capture how ill at ease he could be, but neither really conveys much understanding of what might be going on in that head of his (or what he really feels about his wife) (über den Perspektivenwechsel:) The switch is more

distracting than helpful -- leaving Johnny just one character among too many, and not allowing it to fully be his story. Oddly, none of the characters in the novel are fully realised since Johnny himself is not satisfactorily explained. The entire book is less than entirely satisfying. Aw ultimately doesn't seem to have fully come to grips with the material."Guardian: "Aw makes a credible job of modulating the varying tones of voice by which the smiling villain of the first part comes to be seen as the weeping cuckold of the third. But unreliable narration is a tired old trope now, and the reader is left to make up his or her own mind whether the obfuscation and contradictions inherent in this three-cornered portrait of Johnny Lim are a product of the book's maddening inconsistency, or its mysterious appeal. He writes with what seems like effortless fluidity, yet the dazzling haze of the construction seems ultimately designed to deflect attention from the fact that it frequently demands patient re-reading without really deserving it."Publisher's Weekly: "Aw's prose, though often witty and taut, is not equally convincing in all its guises."Lumiere.net: "When the novel came out in 2005, various reviewers complained of Johnny's inscrutable character, as if Aw had lazily underwritten him, as if Aw simply couldn't be bothered finishing him off. But this narrative disjunction is the best of the novel."The Age: "Seductive, evocative, restrained and flawed. Dealing with loyalty, friendship, love and betrayal in a country on the brink of war and British abandonment, the gap between truth and memory is vividly portrayed. Aw is a gifted storyteller, writing with a poise that convinces a reader to forgive the inconsistencies in his text and an underlying coldness of tone. Written with style and confidence, this refusal to tie-up loose ends is one of the book's many strengths."0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Malaysia wie es mal war Von Jeanette W. Nachdem ich mit "5 Star Billionaire" erstmals mit Tash Aw in Berührung kam, war ich schtig nach seinem Stil und kaufte mir sogleich (ohne Leseprobe) The Harmony Silk Factory. Ohne eine Ahnung, was mich erwarten wrde, tauchte ich in ein Malaysien ein, von dem ich wirklich keine Ahnung hatte. Hervorragend geschrieben, beschrieben, Tash Aw ist ein Meister der Beschreibung. Man riecht, sieht, sprt und schmeckt frmlich das Leben. Dramatische politische und persnliche Situationen werden geschildert. Mehr mchte ich nicht verraten - sein Erzhlstil ist einmalig. Wie auch im 5 Star Billionaire werden die Lebensgeschichten einzelner Personen beschrieben, die sich irgendwann whrend der Erzhlung ber den Weg laufen - und nachhaltig Einfluss auf das Leben der oder des Anderen haben, ohne sich dessen selbst bewusst zu sein. So schtig, dass ich jetzt gleich Map of the Invisible World lese. Mehr, wenn ich fertig bin.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Disappointing Von Christiane I found this book unsatisfactory. There are beautiful descriptions of jungles, islands, trees and gardens as well as the historical background but there is not much of a story. There are three narrators connected with the main protagonist, Johnny, a poor Chinese boy who became the richest and most powerful man in the Kinta Valley of Malaysia. We never hear Johnny's voice and learn Johnny's truth instead what we have is what the three narrators project onto him : his son considers him to be a cruel monster, his wife finds him mysterious, inscrutable and incapable of intimacy, his parents-in-law think of him as an uncivilized animal and for the Englishman Peter he is poor, innocent, wonderful Johnny, his only friend in the world. The son's view is one-sided, the wife's diary entries extremely vague and only Peter's account rounds off what there is of a story.

Kurzbeschreibung A landmark work of fiction from one of Britain's most exciting new writers: The Harmony Silk Factory is a devastating love story set against the turmoil of mid-twentieth century Malaysia. Set in Malaysia in the 1930s and 40s, with the rumbling of the Second World War in the background and the Japanese about to invade, The Harmony Silk Factory is the story of four people: Johnny, an infamous Chinaman, a salesman, a fraudster, possibly a murderer whose shop house, The Harmony Silk Factory, he uses as a front for his illegal businesses; Snow Soong, the beautiful daughter of one of the Kinta Valleys most prominent families, who dies giving birth to one of the novel's narrators; Kunichika, a Japanese officer who loves Snow too; and an Englishman, Peter Wormwood, who went to Malaysia like many English but never came back, who also loved Snow to the end of his life. A journey the four of them take into the jungle has a devastating effect on all of them, and brilliantly exposes the cultural tensions of the era. Haunting, highly original, The Harmony Silk Factory is suspenseful to the last page. From Publishers Weekly Aw slices his first novel into three segments, wherein three characters dissect the nature of Johnny Lim, a controversial figure in 1940s Malaysia. Depending on the teller, Johnny was a Communist leader, an informer for the Japanese, a dangerous black-market trader, a working-class Chinese man too in awe of his aristocratic wife to have sex with her, or a loyal friend. Long after Johnny's death, we hear these conflicting accounts from his grown son, Jasper; his wife, Snow (through the lens of her 1941 diary); and his English expatriate friend, Peter Wormwood. The chief benefit of this structural trick is to make palpable the limitations of each character's perspective, and that's no mean feat. But Aw's prose, though often witty and taut, is not equally convincing in all its guises. Jasper is the typical alienated son who burns to discover all the crimes his father committed; this also makes him the typical unreliable narrator (when his father kills a mosquito that had bitten him, Jasper cites this as proof of an innate "streak of malice"). When Snow takes over, Johnny suddenly resembles a more ordinary man, while sheared by her son, whose birth caused her death reveals herself to be a fallible character and an unfaithful wife. The most boisterous and enjoyable thread of this

story belongs to Peter, with whose chipper English patter Aw, oddly enough, seems most at home. Copyright Reed Business Information, a division of Reed Elsevier Inc. All rights reserved. From Booklist Malaysian-British Aw makes an impressive contribution to a literature for which Conrad and Maugham are famous in the story of an audacious, successful Malaysian businessman during World War II. In 1940, Lim Seng Chin, 20-year-old descendant of poor, illiterate southern Chinese laborers transported as mine workers by the British in the late nineteenth century, renames himself Johnny Lim after the local film industry's Tarzan. He has an admirable aptitude for machinery but is blamed for mechanical failures, after which, as a shop clerk, he boldly unloads a lot of cheap Chinese gauze and unsellable batik onto a wealthy white customer by convincing her of its (dubious) value. Thereby he launches himself in the Tiger Brand Trading Company, which he buys in 1942 and renames the Harmony Silk Factory. Via Aw's fast-moving prose and shimmering dialogue, which has an odd, affecting noirish manner, three different accounts of Johnny Lim and varying views of historic and personal reality unfold while the Japanese invade, the Communist Party gathers momentum, and alliances are made and broken. Whitney Scott Copyright American Library Association. All rights reserved